



# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2018

---

## Straftatenentwicklung im Polizeipräsidium Trier

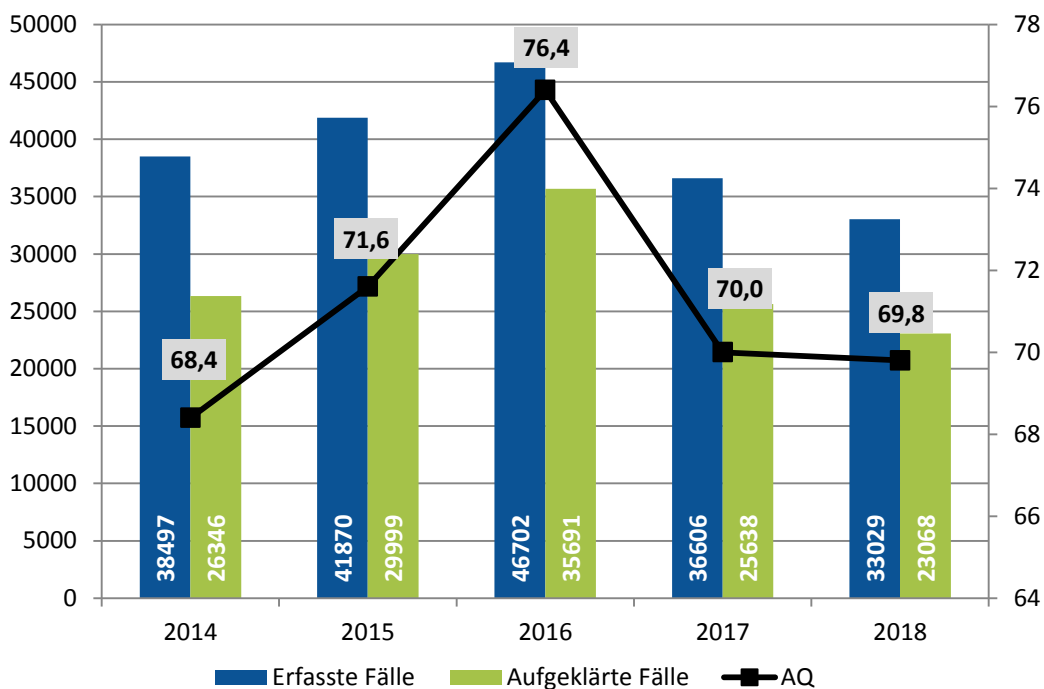
**Erstellt durch:** Polizeipräsidium Trier  
Abteilung Polizeieinsatz  
Führungsstab, Sachbereich 12  
Salvianstraße 9  
54290 Trier

## Inhalt

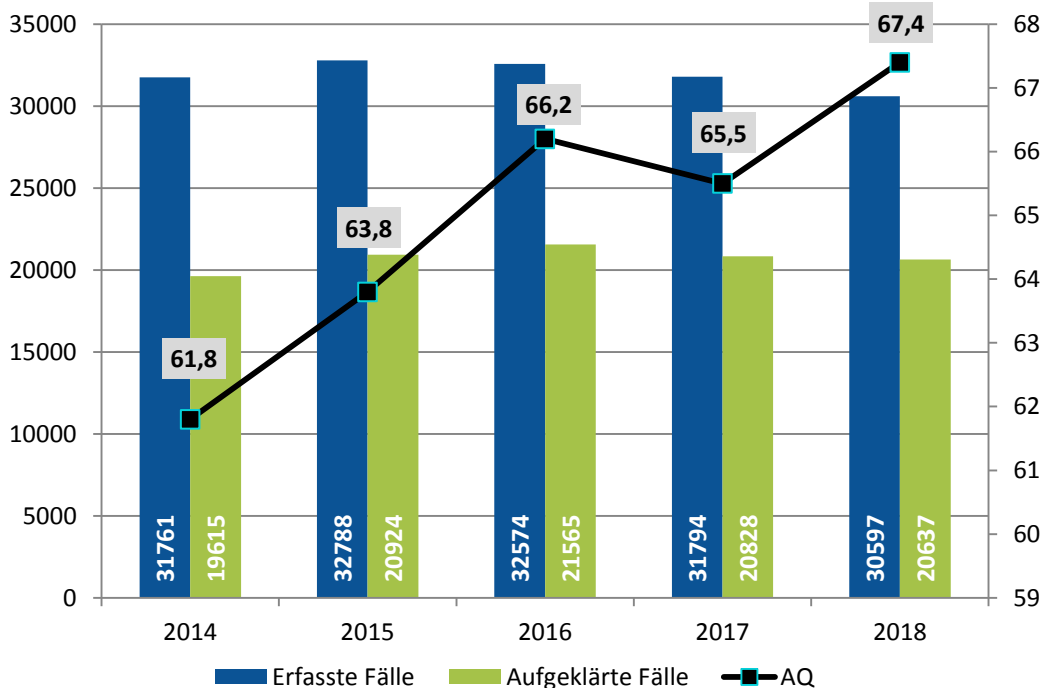
1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung .....	3
1.1 Kurzübersicht .....	3
1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen .....	4
1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen .....	5
2. Entwicklung der Deliktsbereiche.....	6
2.1 Straftaten gegen das Leben .....	6
2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	6
2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	8
2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände.....	9
2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen.....	11
2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	13
2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch.....	14
2.8 Strafrechtliche Nebengesetze .....	15
2.9 Internetkriminalität – Tatmittel Internet .....	16
2.10 Summenschlüssel Umweltkriminalität .....	17
3. Tatverdächtige.....	18
3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen .....	18
3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent.....	19
3.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent.....	19
3.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter.....	20
3.4.1 Kinder.....	20
3.4.2 Jugendliche .....	21
3.4.3 Heranwachsende .....	21
3.4.4 Erwachsene .....	22
4. Opfer .....	22
5. Zuwanderung .....	23
6. Gewalt gegen Polizeibeamte.....	24

# 1. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung

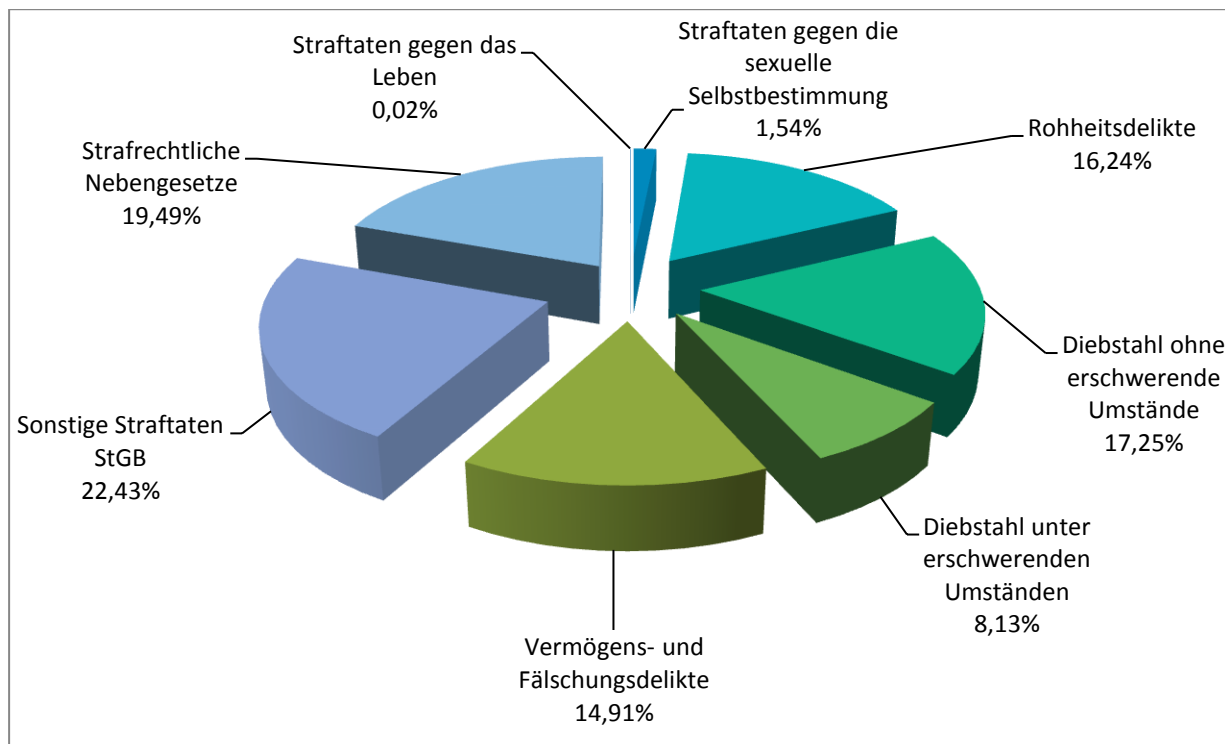
## 1.1 Kurzübersicht



### Ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz



## 1.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen



PP Trier	Jahr 2017		Jahr 2018		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Bevölkerungsanteil
<b>Erfasste Fälle</b>	<b>36.606</b>		<b>33.029</b>		
Häufigkeitszahl <sup>1</sup>	5858		5280		
Aufklärungsquote		70,0		69,8	
<b>Ermittelte TV</b>	<b>19894</b>		<b>17133</b>		
davon: männlich	14878	74,8	13019	76,0	49,7 %
weiblich	5016	25,2	4114	24,0	50,3 %
Kinder	462	2,3	483	2,8	12,1 %
Jugendliche	1640	8,2	1441	8,4	3,8 %
Heranwachsende	2112	10,6	1699	9,9	3,3 %
Erwachsene	15610	78,9	13510	78,9	80,8 %
Deutsche	11249	56,5	11020	64,3	89,8 %
Nichtdeutsche <sup>2</sup>	8645	43,5	6113	35,7	10,2 %

Stand 31.12.2017: 625.541 Einwohner im PP Trier

<sup>1</sup> Fälle \* 100.000 / Einwohner

<sup>2</sup> Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose

Die im Polizeipräsidium Trier im Kalenderjahr 2018 erfassten Straftaten sind gegenüber dem Vorjahr um 3.577 Fälle gesunken. Dies bewirkte ein Absinken der Häufigkeitszahl und damit der Kriminalitätsbelastung von 5858 im Jahr 2017 auf 5280 im Jahr 2018.

Bei Herausrechnung der Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz ist ein Rückgang um 1197 Fälle zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl beläuft sich bei dieser Annahme auf 4.891 ( zum Vergleich 2017: 5088).

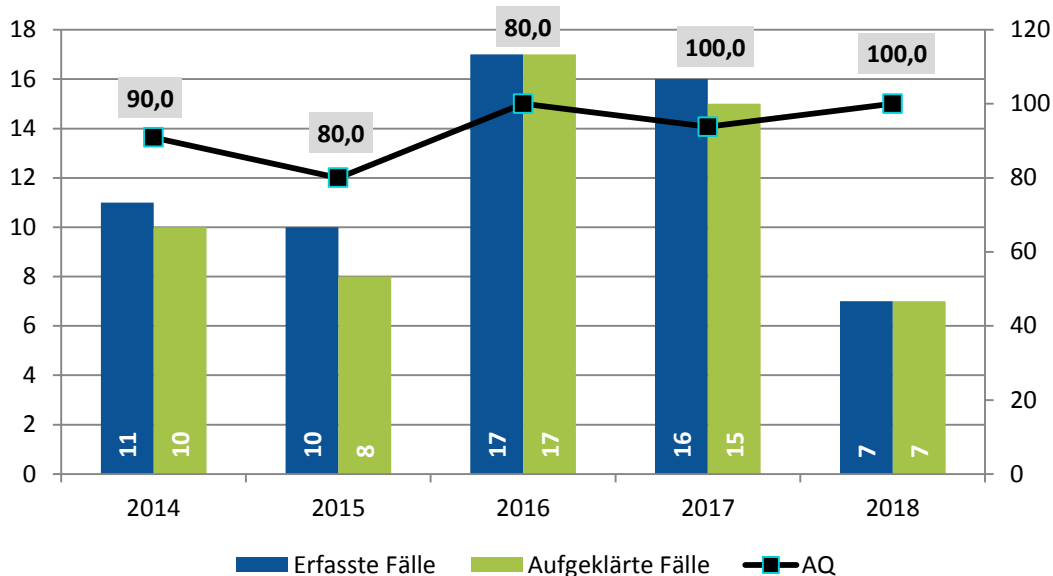
76% der Tatverdächtigen sind männlich. Erwachsene stellen die größte Gruppe der ermittelten tatverdächtigen Personen. Der Anteil jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger ist - wie in den Vorjahren – bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil überproportional hoch.

### 1.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen

	2017		2018		Entwicklung	
	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle (+/-)	AQ (%-P)
Straftaten insgesamt	36.606	70,0	33029	69,8	-3577	-0,2
ohne Aufenthaltsgesetz	31.794	65,5	30597	67,4	-1197	1,9
Straftaten gegen das Leben	16	93,8	7	100,0	-9	6,2
sex. Selbstbestimmung	480	89,2	507	87,0	27	-2,2
Rohheitsdelikte, davon	5393	91,4	5365	91,3	-28	-0,1
Raub	157	68,8	123	66,7	-34	-2,1
Körperverletzung	3902	92,6	3936	92,5	34	-0,1
Einfacher Diebstahl, davon	6405	46,5	5698	44,4	-707	-2,1
Ladendiebstahl	1950	94,7	1618	94,7	-322	0,0
Taschendiebstahl	363	3,3	307	1,3	-56	-2,0
Schwerer Diebstahl, davon	2748	22,9	2684	24,7	-64	1,8
SD aus Wohnungen	535	16,6	472	15,0	-63	-1,6
SD aus Kfz	339	15,6	300	13,3	-39	-2,3
Vermögensdelikte, davon	5289	70,1	4924	76,5	-365	6,4
Waren-, Kreditbetrug	1372	83,4	1580	86,0	208	2,6
sonstige Straftaten	7612	59,9	7407	61,6	-205	1,7
Nebengesetze, davon	8663	96,8	6437	96,3	-2226	-0,5
Aufenthaltsgesetz etc.	4812	100,0	2432	100,0	-2380	0,0
Rauschgiftkriminalität	3175	94,1	3181	95,3	6	1,2

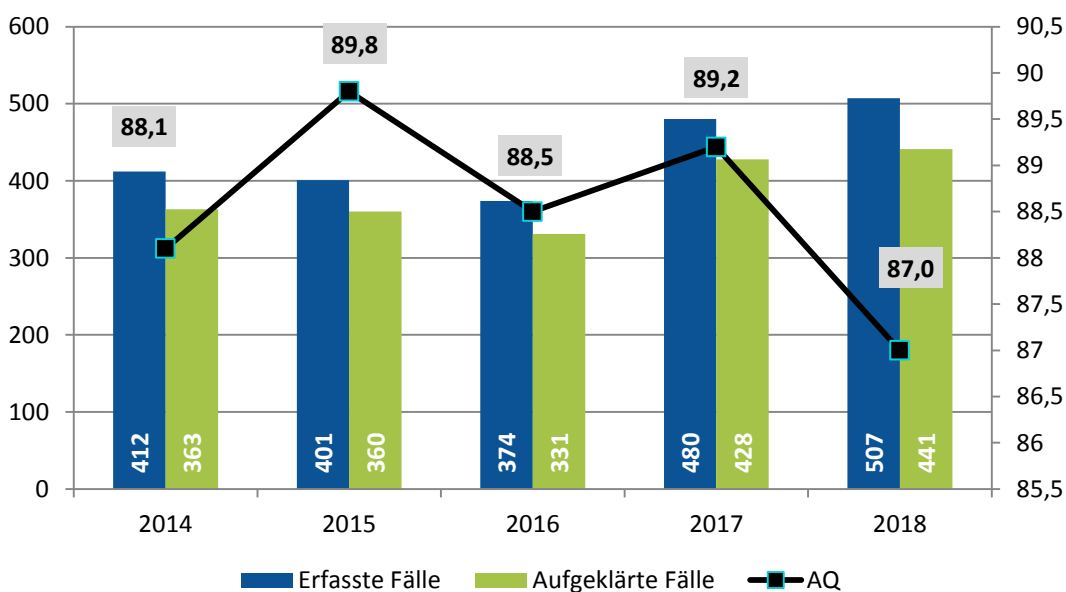
## 2. Entwicklung der Deliktsbereiche

### 2.1 Straftaten gegen das Leben



Im Jahr 2018 wurden insgesamt 7 Straftaten in der Deliktsgruppe „Straftaten gegen das Leben“ registriert. Sämtliche Delikte wurden aufgeklärt. Tatbestandsmäßig verteilten sich die Straftaten wie folgt: 2 x Mord, 2 x Totschlag (davon 2 x versuchter Totschlag), 2 x fahrlässige Tötung und 1 x versuchter Schwangerschaftsabbruch.

### 2.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Gegenüber 2017 ist in diesem Deliktsbereich ein Anstieg um 27 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote beträgt 87,0 Prozent. Im 5-Jahres-Zeitraum weist das Jahr 2018 einen absoluten Höchststand der registrierten Fallzahlen aus.

Der gravierende Anstieg im Jahr 2017 ist mit der Novellierung des Sexualstrafrechts am 10. November 2016 und der Ausweitung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung (Stichwort: „Nein heißt Nein!!!“) nachvollziehbar belegt. Der Anstieg im Jahr 2018 wird als Zufallsausschlag bewertet.

Die Straftatenobergruppe weist im Einzelnen folgende Fallzahlen auf:

- **Sexueller Missbrauch von Kindern**

2014	2015	2016	2017	2018
125	139	118	123	90

Es handelt sich um Zufallsausschläge im Rahmen der Aufhellung des Dunkelfeldes.

- **Exhibitionistische Handlungen**

2014	2015	2016	2017	2018
75	45	32	26	50

- **Vergewaltigung**

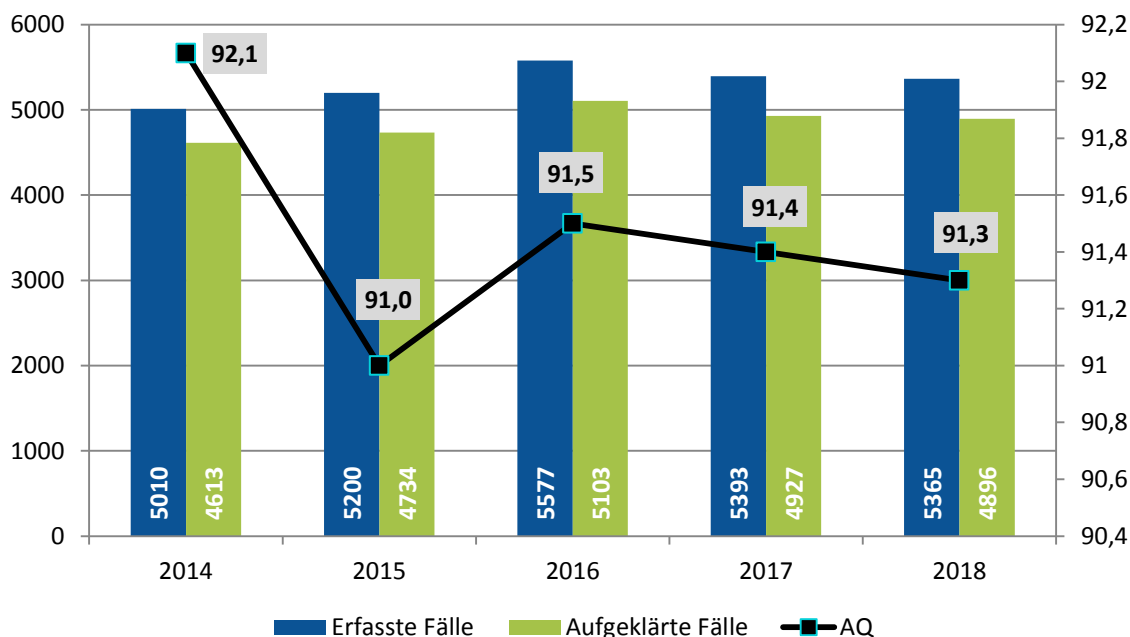
2014	2015	2016	2017	2018
59	47	54	100	71

Der Anstieg des Jahres 2017 ist durch die Novellierung des Sexualstrafrechts erklärbar („Nein“ heißt „Nein“). Ansonsten handelt es sich um Zufallsausschläge im Rahmen der Aufhellung des Dunkelfeldes.

- **Delikte im Zusammenhang mit Kinderpornographie**

2014	2015	2016	2017	2018
49	66	55	46	58

### 2.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Die Fallzahlen stabilisieren sich auf dem Niveau von 2017. Die zukünftige Entwicklung bleibt zu beobachten.

Innerhalb der Straftatenobergruppe gibt es folgende Auffälligkeiten:

- **Raubdelikte**

2014	2015	2016	2017	2018
161	131	139	157	123

Für den Rückgang der Raubdelikte auf einen absoluten Tiefststand im 5-Jahres-Vergleich sind insbesondere die Fallzahlen des Räuberischen Diebstahls ursächlich.

- **Räuberischer Diebstahl**

2014	2015	2016	2017	2018
39	32	36	53	24

Im 5-Jahres-Vergleich ist ein absoluter Tiefststand zu verzeichnen. 62,5 % aller Fälle (insgesamt 15) sind örtlich dem Stadtgebiet Trier zuzuordnen. Es handelt sich überwiegend um Ladendiebe, die in der Absicht, sich im Besitz des Diebesgutes zu halten, Gewalt im Sinne des Tatbestandes anwendeten.



• **Körperverletzung insgesamt**

2014	2015	2016	2017	2018
3607	3795	4105	3902	3936

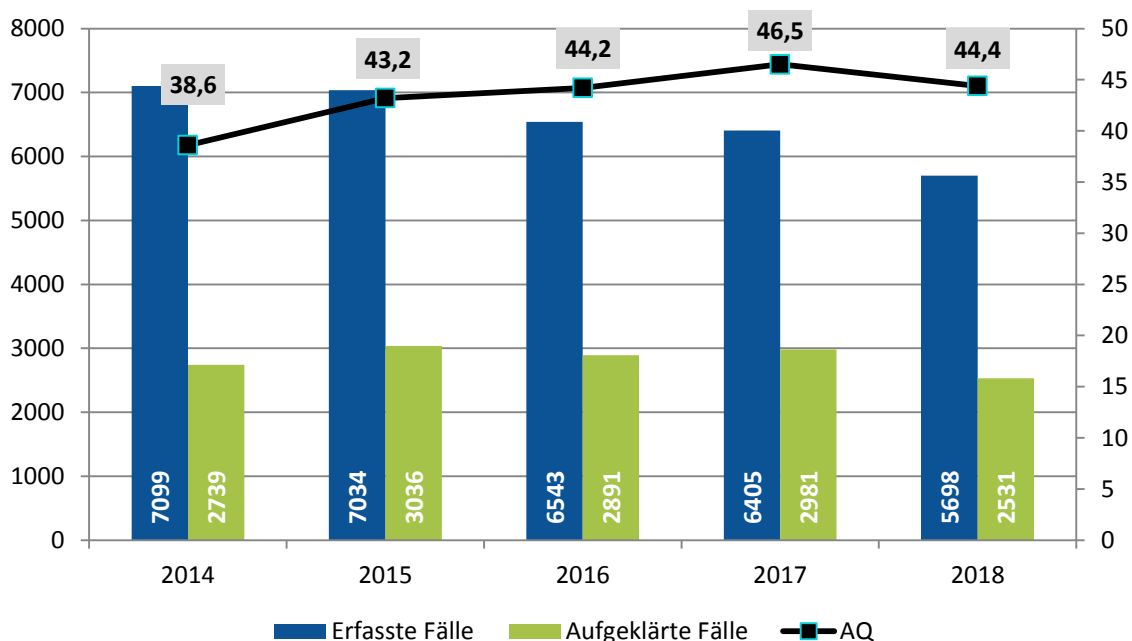
Bei Betrachtung des 5-Jahres-Zeitraums stellt die registrierte Kriminalität im Jahr 2016 im Zusammenhang mit KV-Delikten einen absoluten Höchststand dar. Im Jahr 2018 ist eine Stabilisierung des zwischenzeitlich verzeichneten Rückgangs auf immer noch hohem Niveau erfolgt. Der Schwerpunkt liegt – wie in den Jahren zuvor - bei den einfachen Körperverletzungen.

• **Einfache Körperverletzung**

2014	2015	2016	2017	2018
2536	2818	3071	2874	2938

Der örtliche Schwerpunkt ist in städtischen Gebieten (u.a. Trier und Idar-Oberstein) zu verzeichnen. Der ländliche Raum spielt weniger eine Rolle. Die Risikofaktoren „Alkohol“ und „Drogen“ sind von Bedeutung. Darauf deuten Straftaten unter anderem im Umfeld von Diskotheken und Volksfesten hin. Tatverdächtig sind in der Mehrzahl junge Männer unter Alkoholeinfluss. Ein Migrationshintergrund, der sich nicht allein auf die aktuelle Zuwanderung beschränkt, ist oftmals auffällig.

**2.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände**



Gegenüber 2017 ergibt sich ein erheblicher Rückgang um 707 Fälle.

- **Ladendiebstahl**

2014	2015	2016	2017	2018
1699	1998	1853	1950	1618

Der Ladendiebstahl verzeichnet einen Rückgang um 332 Fälle. Die Fallzahlen im Jahr 2015 erreichten hier im 5-Jahres-Vergleich einen absoluten Höchststand. Die Steigerung stand insbesondere im Zusammenhang mit der vermehrten Zuweisung von Flüchtlingen in die Aufnahmeeinrichtungen der Stadt Trier. In den Jahren 2016 und 2017 reduzierte sich die Zahl der Flüchtlinge deutlich. Das Jahr 2018 stellt im Betrachtungszeitraum den absoluten Tiefststand dar.

Die Stadt Trier stellt in diesem Deliktsbereich mit 60,7% der Fälle den präsidialen Schwerpunkt dar. 982 aller im Präsidialbereich verzeichneten Ladendiebstähle waren dort festzustellen.

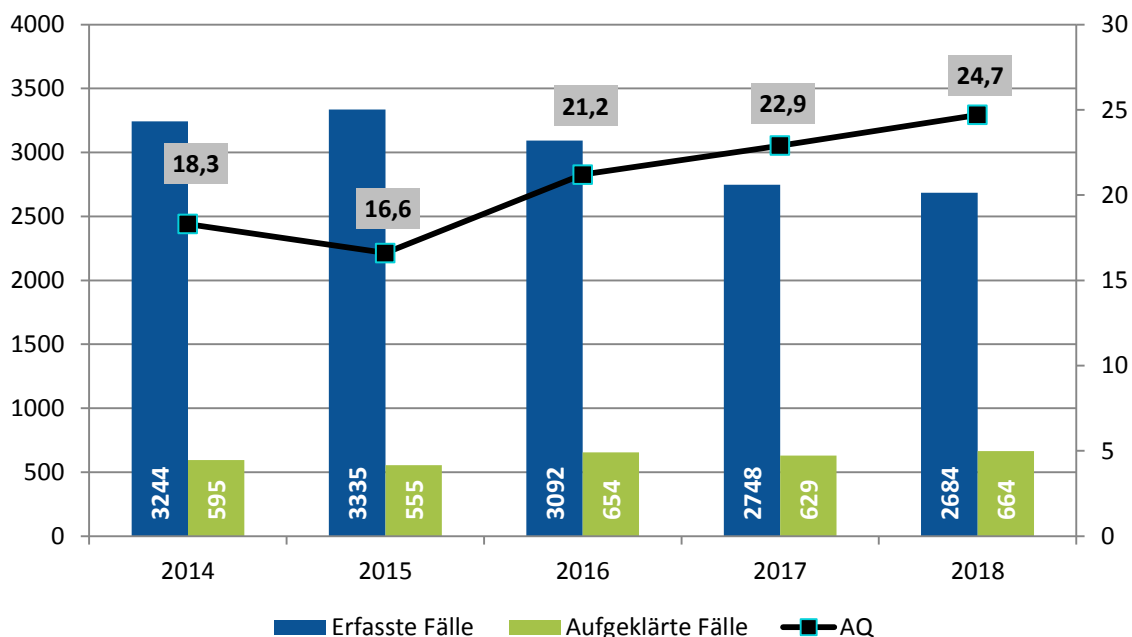
- **Taschendiebstahl**

2014	2015	2016	2017	2018
623	473	329	363	307

Der im Jahr 2018 registrierte Fallzahlenrückgang führt im Betrachtungszeitraum von fünf Jahren zur niedrigsten Belastung.

Die personalintensiven Einsatzmaßnahmen während aller Großveranstaltungen (insbesondere Fastnacht, Sommerfeste, Weihnachtsmärkte) werden fortgeführt, um ggfls. eine weitere Fallzahlenreduzierung zu bewirken und das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken.

## 2.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen



Die Entwicklung der Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen ist im 5-Jahres-Zeitraum, bis auf den Anstieg im Jahr 2015, stark rückläufig und weist für das Jahr 2018 den absoluten Tiefststand aus - bei gleichzeitiger Steigerung der Aufklärungsquote um 1,8%.

Bei Betrachtung einzelner Delikte des Schweren Diebstahls gibt es folgende Auffälligkeiten:

- **Schwerer Diebstahl von Fahrrädern**

2014	2015	2016	2017	2018
303	248	283	342	446

Das Jahr 2018 stellt den absoluten Höchststand im 5-Jahres-Zeitraum dar. 88,8 % (entspricht 396 Fällen) aller im Polizeipräsidium Trier verzeichneten Delikte ereigneten sich im Stadtgebiet von Trier. In Trier als Oberzentrum und Universitätsstadt sind vermehrt Tatgelegenheiten gegeben. Erfolgversprechende repressive Bekämpfungsansätze liegen nicht vor. Von besonderer Bedeutung ist die Präventionsarbeit.

- **Wohnungseinbruchdiebstahl**

2014	2015	2016	2017	2018
695	859	725	535	472

Beim Wohnungseinbruchdiebstahl ist weiterhin ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die landesweite Projektarbeit mit regionaler Umsetzung im Präsidialbereich wird fortgesetzt. Wesentlich sind insbesondere die ergänzenden präventiven Maßnahmen, deren positive Wirkung durch den hohen prozentualen Anteil an erfolglosen Versuchen in Höhe von 54,9 % unterstrichen wird. An erster Stelle sind kurzfristige proaktive Angebote für Sicherheitsberatungen zu nennen, die in der Folge eine effektivere Sicherung potentieller Tatobjekte nach sich ziehen.

- **Schwerer Diebstahl aus Kfz.**

2014	2015	2016	2017	2018
620	465	451	339	300

Im 5-Jahres-Zeitraum ist ein absoluter Tiefststand zu verzeichnen. Dieser Trend hält seit 2015 an.

- **Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-; Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen**

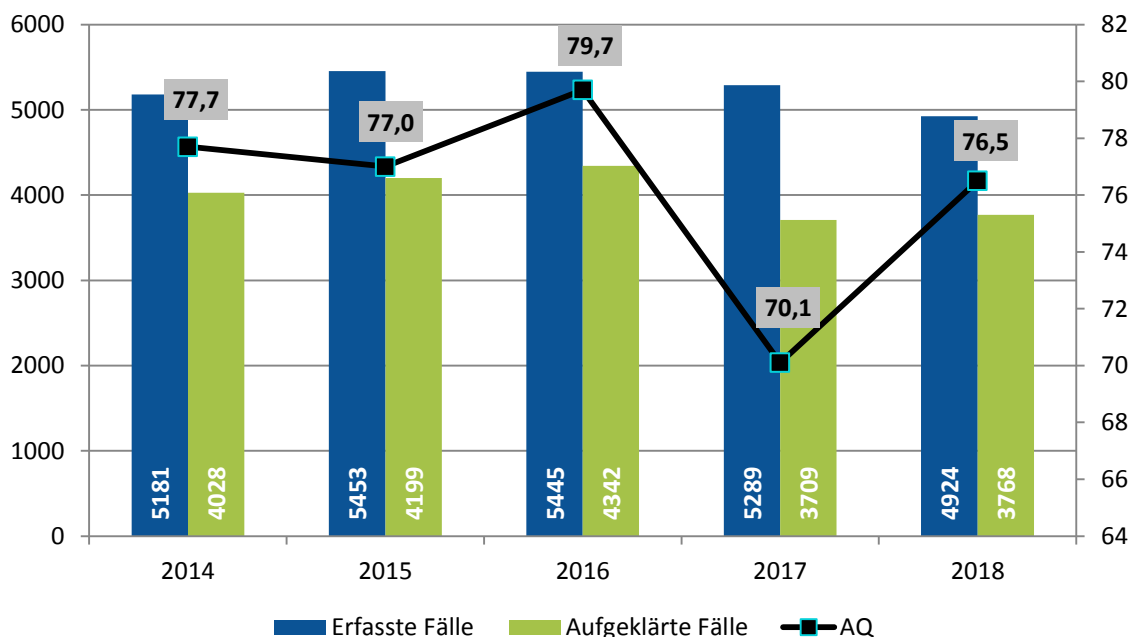
2014	2015	2016	2017	2018
510	635	510	455	395

- **Schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen**

2014	2015	2016	2017	2018
200	166	142	112	175

Nach dem absoluten Tiefststand im Jahre 2017 resultiert der starke Anstieg der Fallzahlen im Jahr 2018 aus der Aufklärung von insgesamt 3 unabhängigen Tatserien mit ca. 50 Fällen. 2 Serien ereigneten sich im Bereich Trier und eine Serie im Bereich Wittlich.

## 2.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Die Straftatenobergruppe weist im Betrachtungszeitraum von fünf Jahren größere Schwankungen auf. Der Rückgang im Jahr 2017 setzt sich bis zum Tiefstand im Betrachtungszeitraum fort.

Die Entwicklung in der Obergruppe ist uneinheitlich:

- **Sonstiger Warenkreditbetrug**

2014	2015	2016	2017	2018
873	875	1037	792	702

Einfluss haben vermehrt Straftatenserien bzw. Großverfahren. Ein solches mit insgesamt 12 Beschuldigten war z.B. im Jahr 2016 für den Anstieg verantwortlich.

- **Betrug (sonstiger)**

2014	2015	2016	2017	2018
634	646	768	1170	561

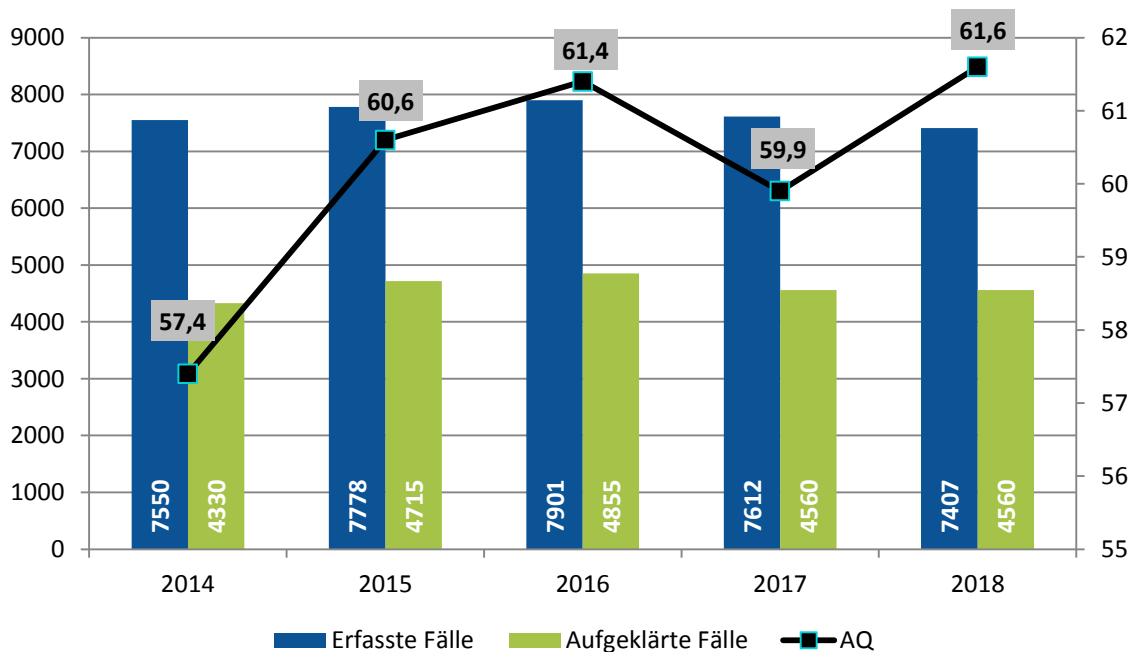
Der Höchststand 2017 war im Vergleichszeitraum maßgeblich geprägt durch den Problembereich „Falsche Polizeibeamte“ und „Enkeltrick“. In 2018 ist ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen um mehr als die Hälfte zu verzeichnen. Die offensive Präventionsarbeit – mit starker Medienarbeit – dürfte einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung beigetragen haben.

- Urkundenfälschung

2014	2015	2016	2017	2018
238	250	261	409	376

Die Fallzahlenanstiege in 2017 beruhten schwerpunktmäßig auf der Feststellung gefälschter Dokumente, die im Zusammenhang mit der Zuwanderung genutzt werden. Dies wird durch Steigerungen im Bereich der Polizeiinspektionen belegt, in deren Dienstbezirk sich Aufnahmeeinrichtungen befinden. Weiterhin ist festzustellen, dass vermehrt gefälschte Urkunden bei Kontrollen im Straßenverkehr sichergestellt werden. Zwischenzeitlich werden präsidialweit Dokumentenprüfgeräte eingesetzt, die das Erkennen von gefälschten Dokumenten erleichtern.

### 2.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch

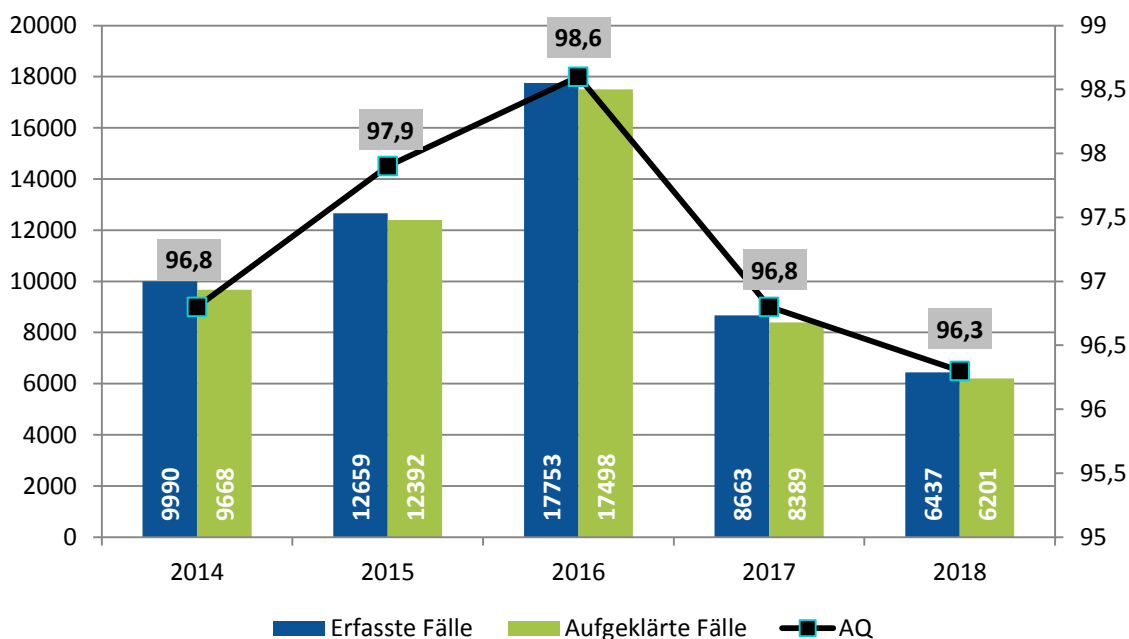


Auffällig ist die jährlich hohe Schwankungsbreite. Ursächlich sind zumeist Serienstraftaten, zum Beispiel im Bereich der Sachbeschädigungen oder der Brandstiftungen.

Die Entwicklung einzelner Delikte dieser Straftatengruppe stellt sich wie folgt dar:

Delikt	2017	2018
Missbrauch Notrufe	52	77
Beleidigungsdelikte	1874	1785
Hausfriedensbruch	535	511
Sachbeschädigung	3457	3297
davon durch Graffiti	19	4
an Kfz	1360	1241
auf Straßen, Wegen etc.	1080	1191
Brandstiftung	96	77

## 2.8 Strafrechtliche Nebengesetze



- Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

2014	2015	2016	2017	2018
6736	9082	14128	4812	2432

- Rauschgiftkriminalität

2014	2015	2016	2017	2018
2600	2886	2978	3175	3181

• **Allgemeine Verstöße nach Betäubungsmittelgesetz**

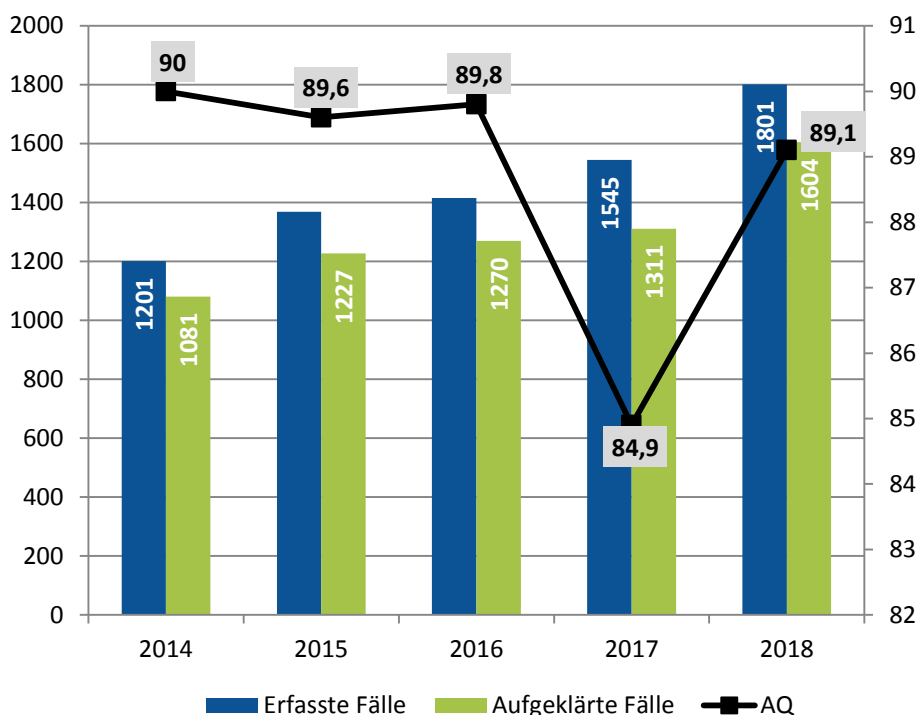
2014	2015	2016	2017	2018
1649	1861	1968	2092	2238

In diesem Deliktsbereich liegt der Schwerpunkt bei dem Betäubungsmittel Cannabis. Der Anstieg ist maßgeblich geprägt durch gesonderte Kontrollen an kriminogenen Örtlichkeiten sowie vermehrte anlassunabhängige Kontrollen, welche eine Aufhellung des Dunkelfeldes bewirken.

• **Unerlaubter Handel und Schmuggel von Rauschgiften**

2014	2015	2016	2017	2018
732	830	789	833	746

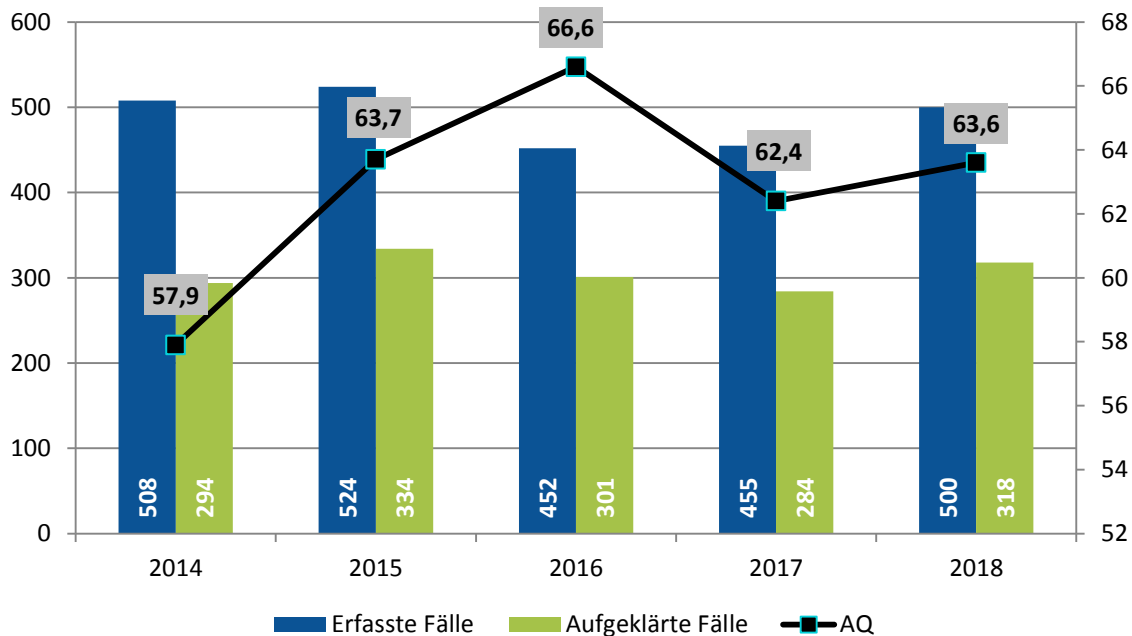
**2.9 Internetkriminalität – Tatmittel Internet**



Kriminalität mit dem Tatmittel Internet ist mit einem Anteil von 91,7% der Schwerpunkt im Bereich von Cybercrime. In 70,4 % aller Fälle wurde das Internet zur Begehung von Vermögens-/Fälschungsdelikten polizeilich bekannt.



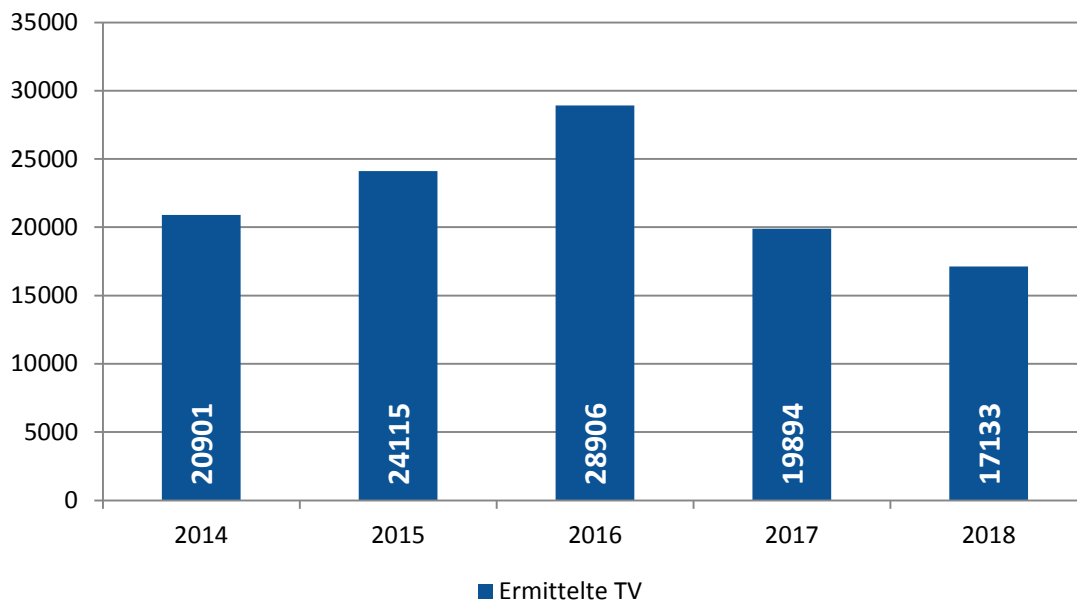
### 2.10 Summenschlüssel Umweltkriminalität<sup>3</sup>



<sup>3</sup> Der **Summenschlüssel „Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“** umfasst folgende Straftatenschlüssel: Wilderei §§ 292, 293 StGB, Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307 - 312 StGB, Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB, Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB, Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB, Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG), Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor

### 3. Tatverdächtige<sup>4</sup>

#### 3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen



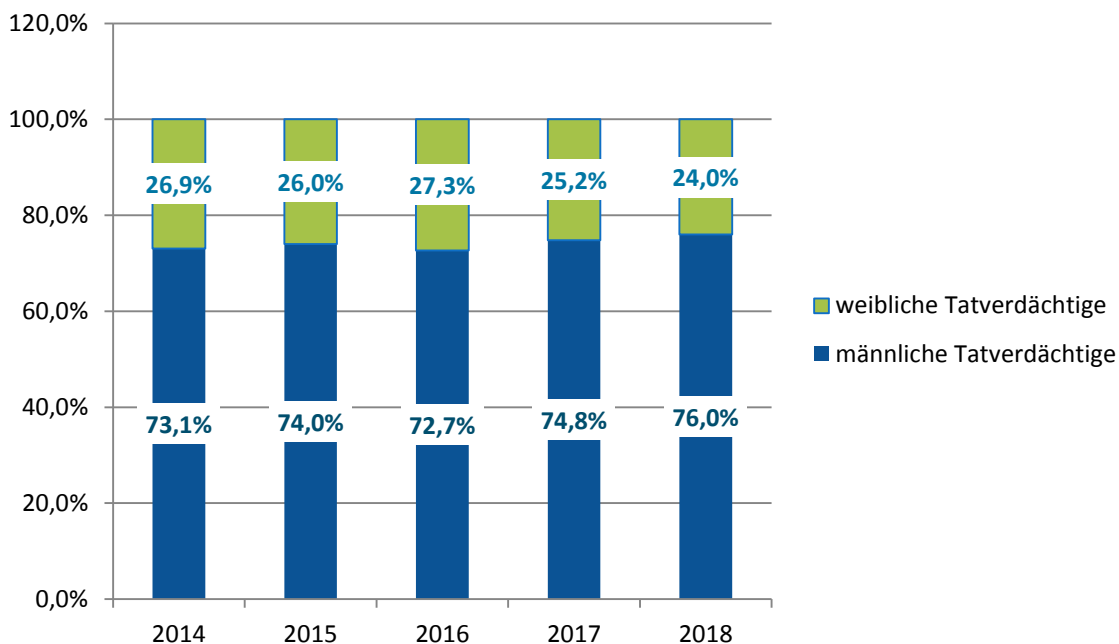
Bei fast unveränderter Aufklärungsquote findet der Rückgang der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen seine Grundlage im erheblichen Rückgang der registrierten Straftaten.

	2017	2018
Straftaten gesamt	36.606	33.029
ohne SZ7250*	31.794	30.597
Tatverdächtige gesamt	<b>19.894</b>	<b>17.133</b>
TV ohne SZ7250*	<b>15.428</b>	<b>14.887</b>

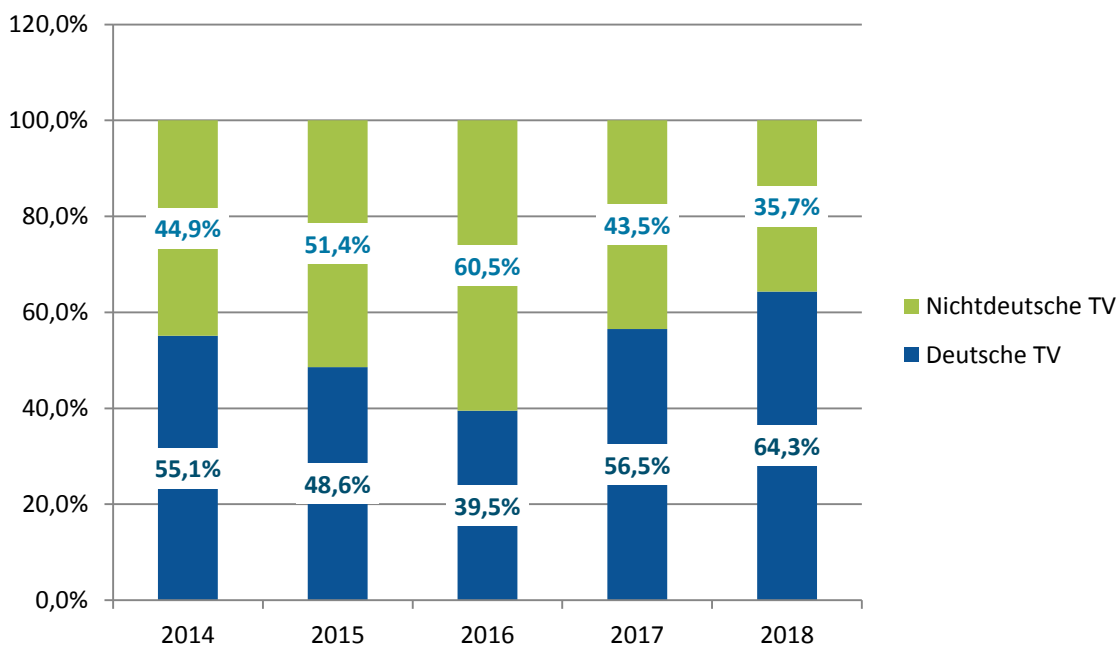
\* Verstöße Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

<sup>4</sup> **Tatverdächtig** ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

### 3.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent

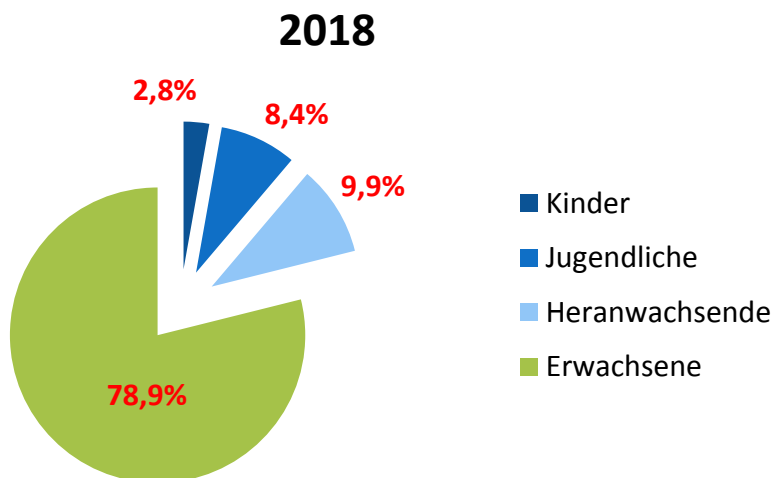


### 3.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent



Ohne die Berücksichtigung der aufenthaltsrechtlichen Formalverstöße beträgt der Anteil Nichtdeutscher TV lediglich 26,0% (2017: 27,1%).

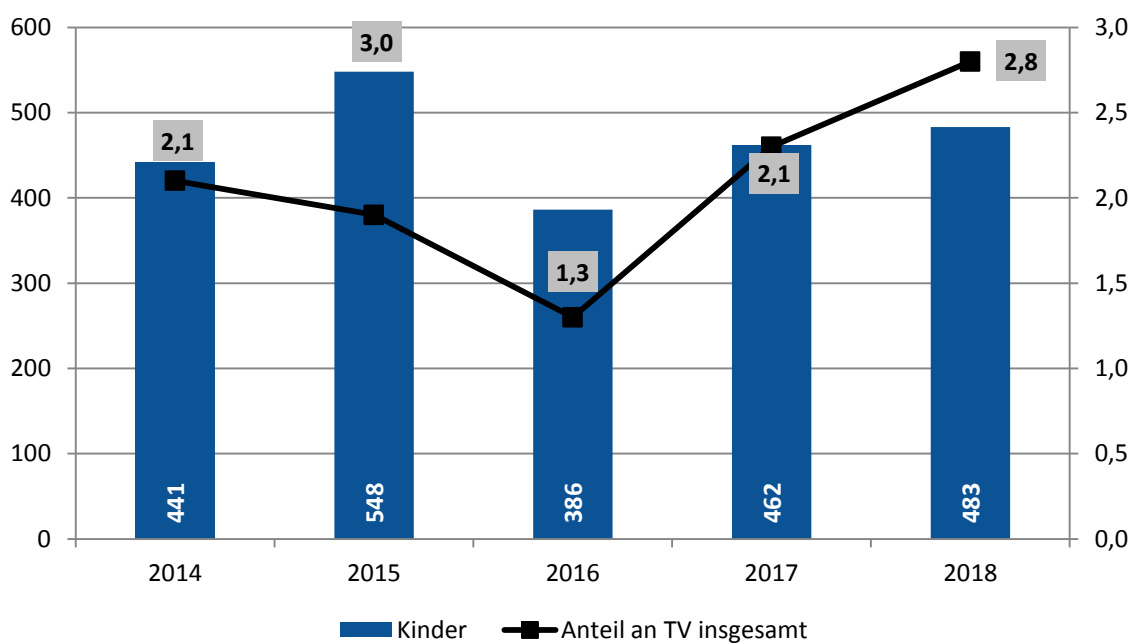
### 3.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter



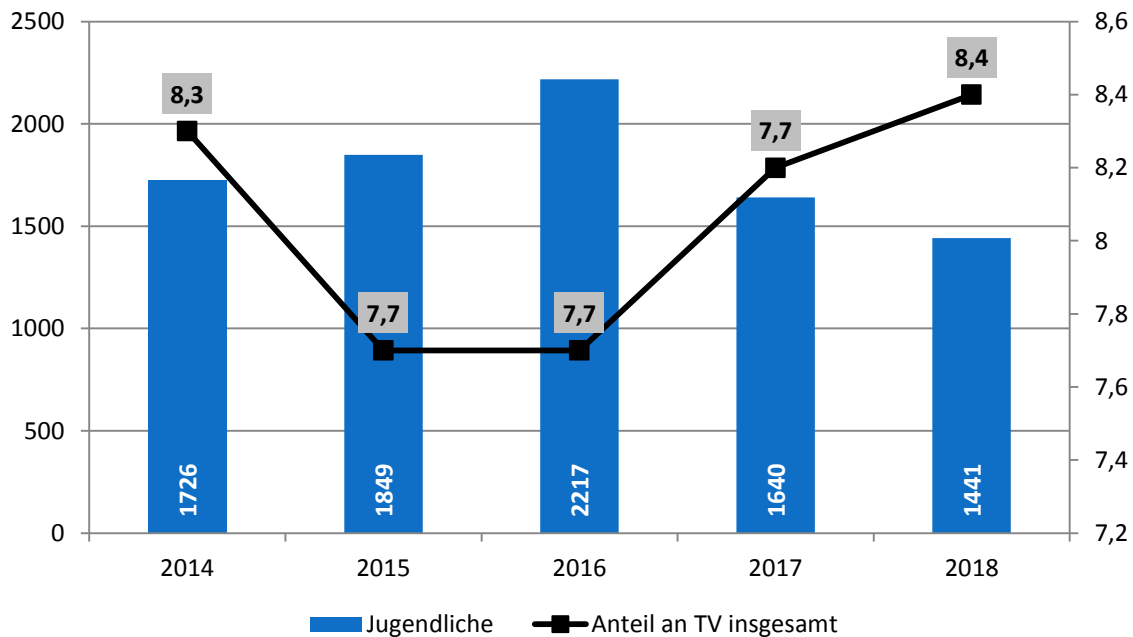
#### Bevölkerungsanteile im Präsidiabereich (Stand: 01.01.2018):

- Kinder: 12,1 %
- Jugendliche 3,8 %
- Heranwachsende 3,3 %
- Erwachsene 80,8 %

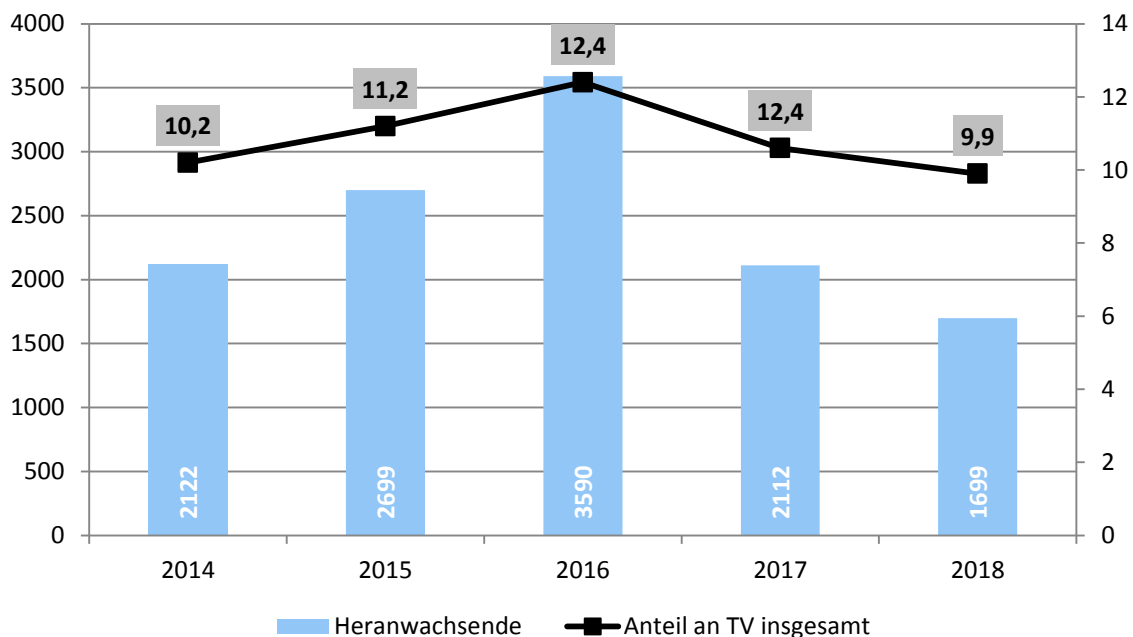
#### 3.4.1 Kinder



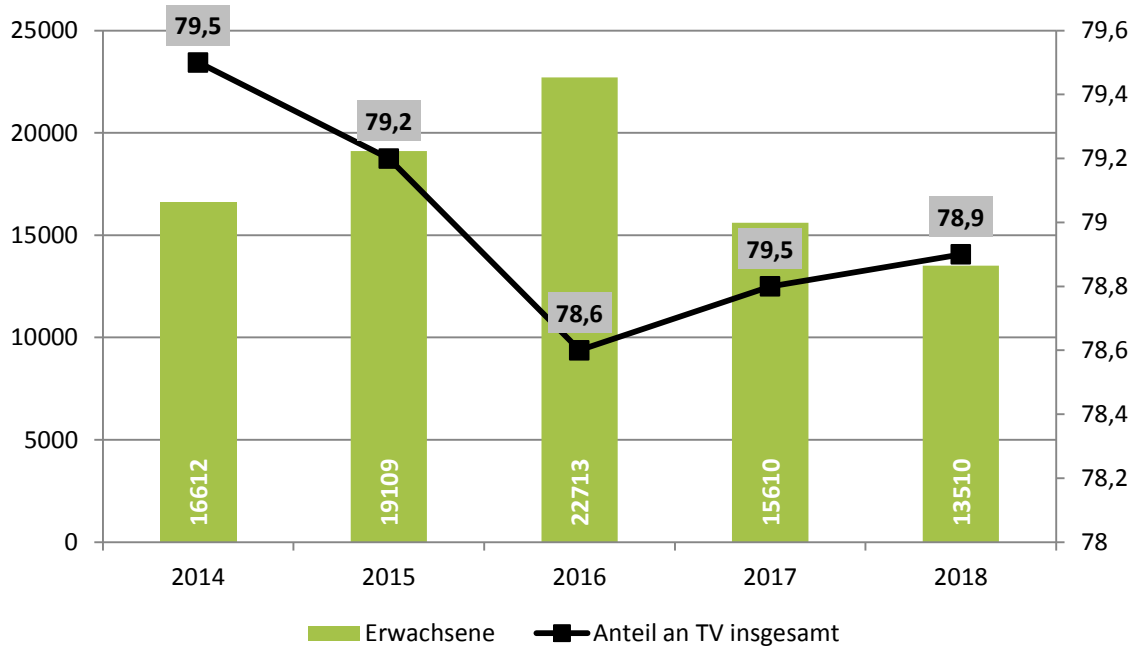
### 3.4.2 Jugendliche



### 3.4.3 Heranwachsende



### 3.4.4 Erwachsene



## 4. Opfer<sup>5</sup>

### 4.1 Aufteilung Geschlecht / Alter

Alter	2017			2018		
	m	w	insgesamt	m	w	insgesamt
<b>Kinder</b>	277	235	512	249	212	461
<b>Jugendliche</b>	361	288	649	329	266	595
<b>Heranwachsende</b>	447	224	671	423	272	695
<b>21 – 60 Jahre</b>	2896	1891	4787	2961	1996	4957
<b>Über 60 Jahre</b>	295	179	474	292	193	485
<b>insgesamt</b>	4276	2817	7093	4254	2939	7193

<sup>5</sup> **Opfer** im Sinne dieser Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. **Opferdelikte** sind Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter, in aller Regel aus den Schlüsselbereichen „Straftaten gegen das Leben“, „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“, „Rohheitsdelikte/persönliche Freiheit“ und „Widerstandsdelikte“.

## 4.2 Opfergefährdungszahl:

	2017			2018		
	Opfer	Bevölkerung	OGZ <sup>6</sup>	Opfer	Bevölkerung	OGZ
<b>Insgesamt</b>	<b>7093</b>	<b>624.855</b>	<b>1.135</b>	<b>7193</b>	<b>625.541</b>	<b>1.150</b>
<b>Männlich</b>	4276	310.512	1.377	4254	311.030	1.368
<b>Weiblich</b>	2817	314.343	896	2939	314.511	934
<b>Kinder</b>	512	74.905	684	461	75.614	610
<b>Jugendliche</b>	649	24.457	2.654	595	23.785	2.501
<b>Heranwachsende</b>	671	21.453	3.128	695	20.856	3.332
<b>21-60 Jahre</b>	4787	329.880	1.451	4957	328.243	1.510
<b>Über 60 Jahre</b>	474	174.160	272	485	177.043	274

## 5. Zuwanderung

### 5.1 Aufgliederung der Tatverdächtigen

	Deutsche TV	Nichtdeutsche TV	davon Zuwanderer
<b>alle Straftaten</b>	11020	6113	3534
<b>ohne SZ 7250</b>	11020	3877	<b>1365</b>

- Nichtdeutsche TV nach Nationalität ( ohne SZ 7250 )

Land	2017	2018	Anteil in % an nichtdeutsch
<b>Nichtdeutsche TV</b>	4187	3877	100,0%
<b>davon</b>			
<b>Rumänien</b>	447	<b>409</b>	10,5%
<b>Syrien</b>	361	<b>343</b>	8,8%
<b>Luxemburg</b>	311	<b>297</b>	7,7%
<b>Polen</b>	269	<b>256</b>	6,6%
<b>Frankreich</b>	150	167	4,3%
<b>Afghanistan</b>	177	162	4,2%
<b>Türkei</b>	161	158	4,1%

<sup>6</sup> **Opfergefährdungszahl (OGZ)** ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

## 5.2 Tatverdächtige Zuwanderer (ohne SZ 7250)

	2017	2018
<b>Zuwanderer gesamt</b>	1547	<b>1365</b>
<b>Straftaten gg Leben</b>	0	1
<b>Sexualdelikte</b>	54	72
<b>Rohheitsdelikte, davon</b>	510	474
<b>Raub</b>	44	35
<b>Einfache KV</b>	298	278
<b>Diebstahl gesamt, davon</b>	612	443
<b>Einfacher Ladendiebstahl</b>	491	284
<b>Vermögensdelikte</b>	348	334
<b>Verstöße BtmG</b>	125	156

## 6. Gewalt gegen Polizeibeamte

Im November 2017 traten Änderungen im StGB zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften in Kraft. Der Straftatbestand „Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen“ wurde aus § 113 StGB (Widerstand) herausgelöst und in den §§ 114, 115 StGB neu geregelt (Strafandrohung bis zu 5 Jahre Freiheitsstrafe). Dieses Delikt wird erst seit dem 01.01.2018 in der PKS erfasst, daher ist ein Vergleich mit 2017 nicht möglich. Zuvor war der tätliche Angriff im Rahmen des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte gem. § 113 StGB strafbar, jedoch erfolgte wegen der damals geringeren Strafandrohung nach den Erfassungsregeln der PKS eine Erfassung des Tatbestands der (versuchten) Körperverletzung gem. § 223 StGB und nicht des Widerstands gem. § 113 StGB.

### Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (SZ 621021 – bis Dez. 2017)

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
0	0	0	197	84	129	145	135	128

### PKS ab 2018

Widerstand gegen Polizeibeamte	117 Fälle
Tätlicher Angriff gegen Polizeibeamte	80 Fälle
Sonstige Delikte z.N. von Polizeibeamten	29 Fälle



Die PKS-Tabelle 01 weist seit 2018 den Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte nicht mehr gesondert aus. Eine Unterscheidung der Vollstreckungsbeamten ergibt sich aus der PKS-Tabelle 943 – Opferspezifik Beruf: Vollstreckungsbeamte. Hier werden Polizeibeamte als Opfer gesondert ausgewiesen.

<b>PKS, Tab. 943 (nur Opferdelikte)</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Polizeibeamte gesamt	407	501	546	574	569
darunter					
Widerstand	326	374	388	372	364
Tätlicher Angriff	--	--	--	--	159
Einfache KV	43	70	89	113	--
Gef. KV	9	17	13	31	12
Nötigung	12	2	6	11	11
Bedrohung	8	34	47	42	23